

solche, wenn man anders verständlich seyn will, ja nicht mit körnich verwechsle, sondern eine jede an ihrem bestimmten Plage brauche.

§. 14.

Unter schaalichen abgesonderten Stücken verstehe ich diejenigen, die eine ziemlich gleiche Ausdehnung in die Länge und Breite, aber nur eine geringe Stärke haben. Sie kommen auch oft, aber doch bey weitem nicht so häufig, als die körnichen vor. Man findet sie am gewöhnlichsten, und am ausgezeichnetsten bey dem Schwerspathe, ferner zuweilen bey dem Zeolithen und Blenglanze, und höchst selten bey dem Kalkspathe, welche Fosillen insgesamt zugleich einen blättrichen Bruch haben, — dann bey dem fasrichen Kalksteine, rothen Glasfopfe und dem strahllichen Schwefelkiese, — und endlich bey dem Kalzedon, dem Karniol, dem Amethyst, der Eisen-Niere, und dem Eisenglanze, welche letztere alle von dichten Bruche sind. Wenn sich die schaalichen abgesonderten Stücke bey fasrichen oder strahllichen Bruche finden, so gehen sie immer queer durch die Fasern hindurch.

Man theilt das schaaliche wieder, theils nach der Richtung, theils nach der Größe ab. Nach der Richtung ist es entweder gerad- oder krummschaalich, und das geradschaaliche wieder entweder ganz gerad- oder fortifikationsartig gebogen, das krummschaaliche hingegen entweder gemein krumm- oder nierförmich gebogen, oder konzentrischschaalich, und das letztere wieder entweder sphärisch- oder konisch-